

„READY?“

Reflexives Dialoginstrument zur institutionellen
Bewertung von Robotik in der Pflege

MODERATIONS- HANDBUCH 1.0

GEFÖRDERT VOM

Das Analyseinstrument „READY?“ zur institutionellen Bewertung von Robotik für die Pflege wurde im Rahmen des BMBF-geförderten wissenschaftlichen Begleitprojekts „Begründungs- und Bewertungsmaßstäbe von Robotik für die Pflege“ (BeBeRobot) durch die Projektpartner Universität Osnabrück (Projektkoordination), Universität Siegen, OFFIS-Institut für Informatik, Deutscher Caritasverband und SIBIS-Institut für Sozial- und Technikforschung GmbH entwickelt und erprobt. Weitere Informationen finden sich unter <https://pflege-und-robotik.de>

Das Analyseinstrument „READY?“ zur institutionellen Bewertung von Robotik für die Pflege, alle weiteren Projektergebnisse von BeBeRobot sowie das vorliegende Moderationshandbuch zum Analyseinstrument „READY?“ werden verantwortet von:

Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler (Verbundleitung), Universität Osnabrück, Institut für Gesundheitsforschung und Bildung (IGB), Abteilung Pflegewissenschaft

Prof. Dr. Andreas Hein, OFFIS-Institut für Informatik Oldenburg, FuE-Bereich Gesundheit

Prof.in Dr.in Claudia Müller, Universität Siegen, Wirtschaftsinformatik, insb. IT für die alternde Gesellschaft

Dr.in Sibylle Meyer, SIBIS Institut für Sozial- und Technikforschung GmbH

Eva Maria Welskop-Deffa, Deutscher Caritasverband

Die Entwicklung und Erprobung des Analyseinstruments „READY?“ einschließlich der Erstellung des vorliegenden Moderationshandbuches wurden weiterhin gemeinsam erarbeitet von:

Jonathan Behrens, M. Ed.

Heidrun Biedermann, Diplom- Soz.

Dr. Marco Eichelberg

Christa Fricke, Dipl. Soz, M. A.

Marcus Garthaus, M. A.

Dr.in Svenja Helten

Thomas Hiemenz, Dipl.- Theol.

Simone Lienenbrink, M. Sc.

Celia Nieto Agraz, M.Eng.

Dr. Richard Paluch

Dominic Seefeldt, M. A.

Dr.in Elisabeth Stachura

Impressum

Herausgeber:
Universität Osnabrück
Abteilung Pflegewissenschaft
Nelson-Mandela-Str. 13
49069 Osnabrück

Hülsken-Giesler, Manfred | Lienenbrink, Simone | Behrens, Jonathan | Biedermann, Heidrun | Eichelberg, Marco | Fricke, Christa | Garthaus, Marcus | Helten, Svenja | Meyer, Sibylle | Müller, Claudia | Paluch, Richard | Seefeldt, Dominic | Stachura, Elisabeth (2024): Moderationshandbuch zum Bewertungsinstrument „READY?“: Reflexives Dialoginstrument zu Fragen des Einsatzes robotischer Systeme für die Pflege. Osnabrück.

Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und der Verbreitung auch auf elektronischen Systemen, behält sich die Universität Osnabrück vor.

Name, Logo und Reflexstreifen sind geschützte Markenzeichen.

Das dieser Veröffentlichung zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

ISBN 978-3-00-081206-4

1. Auflage

November, 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Konzept des Bewertungsinstrumentes „READY?“	5
2.1 Rahmenbedingungen für den Einsatz des Bewertungsinstrumentes „READY?“	5
2.2 Aufbau und Nutzung des Bewertungsinstrumentes „READY?“	8
3. Hinweise für die Moderation	14
3.1 Moderationskompetenzen	14
3.2 Hinweise zur Moderation von Diskussions- und Entscheidungsfindungsprozessen	14
4. Begründung des Bewertungsinstrumentes „READY?“	16
4.1 Theoretische Begründung des Bewertungsinstrumentes „READY?“	16
4.2 Empirisch-konzeptionelle Begründung des Bewertungsinstrumentes „READY?“	16
5. Literatur	20
Anhang	21
Anhang 1: Reflexionsfragen zum Handlungsfeld ›Ambulante Alten- und Behindertenhilfe‹	21
Anhang 2: Reflexionsfragen zum Handlungsfeld ›Stationäre Altenhilfe & besondere Wohnformen nach BTHG‹	23
Anhang 3: Reflexionsfragen zum Handlungsfeld ›Krankenhaus‹	25

1. Einleitung

Der Einsatz von Robotik in der Pflege wird angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen wie dem zunehmenden Fachkräftemangel sowie einem stetigen Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen zunehmend diskutiert (Europäische Kommission 2020; Deutscher Ethikrat 2020). Durch eine gezielte Förderpolitik unterstützt wurden in den jüngsten Jahren u. a. robotische Systeme zur Unterstützung der körpernahen Pflege, der Interaktions- und Beziehungsarbeit in der Pflege oder auch zur logistischen Entlastung in Kontexten der Pflege entwickelt und erprobt (Hülksen-Giesler & Remmers 2020; Klein et al. 2018). Bislang beschränkt sich der Einsatz von robotischen Systemen in der Pflegepraxis jedoch vor allem auf die vereinzelte Testung von Prototypen, flächendeckend sind sie in Einrichtungen und Diensten bislang nicht im Einsatz (Ohneberg et al. 2023; Agraz 2022; Pijetlovic 2020). Mit dem Einsatz von Robotik in Einrichtungen und Diensten der Pflege sind eine Vielzahl von pflegefachlichen, pflegewissenschaftlichen, ethischen, ökonomischen, rechtlichen, architektonischen und technischen Fragen verknüpft sowie sektorenspezifische und institutionelle Rahmenbedingungen zu beachten (Garthaus et al. 2024; Johansson-Pajala & Gustafson 2022; Hülksen-Giesler & Remmers 2020; Servaty et al. 2020).

„KOMMT EIN EINSATZ VON ROBOTISCHEN SYSTEMEN FÜR UNS ALS INSTITUTION DER PFLEGE IN FRAGE UND WENN JA, WELCHE FRAGEN MÜSSEN WIR DABEI BEACHTEN?“

Wenn sich eine Einrichtung oder ein Dienst der Pflege bzgl. des möglichen Einsatzes von Robotik mit dieser Fragestellung beschäftigt, bietet das Reflexionstool „READY?“ eine wichtige Hilfestellung. „READY?“ ist ein digital unterstütztes Instrument, das **Einrichtungen und Dienste der Pflege** die Möglichkeit bietet, Fragen zum Einsatz von robotischen Systemen für die Pflege in Ihrer Institution zu reflektieren und zu bearbeiten. In einem **vierstündigen Präsenzworkshop** diskutieren **Vertreter*innen verschiedener Berufs- und Personengruppen** der Institution gemeinsam Fragen aus den Bereichen „Ethische Aspekte“, „Pflege“, „Datenschutz und Rechtliches“, „Institutionelle und gesellschaftliche Einbettung“, „Ökonomische Aspekte“ sowie „Technik und Infrastruktur“. Die Teilnehmenden diskutieren zu jeder Frage, bis ein gemeinsames Ergebnis erreicht ist,

das über ein übersichtlich gestaltetes „Ampelschema“ eine klare Positionierung der Gruppe zulässt. Im Ergebnis wird eine **Übersicht** bereitgestellt, die anschaulich illustriert, welche konkreten Aspekte für oder gegen einen Einsatz von Robotik in der je konkreten Institution sprechen.

- **Moderierter Workshop**
- **digitales Umfragetool**



Das Bewertungsinstrument „**READY?**“ kann dazu genutzt werden, den Einsatz von Robotik in einer Institution generell zu diskutieren oder, wenn eine Institution bereits ein konkretes robotisches System im Auge hat, gezielt mit Blick auf eine spezifische Robotik zu bewerten.

Wir empfehlen zur Anwendung des Bewertungsinstrumentes „**READY?**“ eine externe Moderation einzusetzen, welche über Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich der Pflege und der Robotik bzw. neuer Technologien in der Pflege verfügt, um fachliche, institutionelle und technische Aspekte angemessen und neutral zu moderieren. Im Rahmen dieses Handbuches werden Sie Schritt für Schritt durch die Anwendung des Bewertungsinstrumentes „**READY?**“ geführt, um Sie auf die Moderation von „**READY?**“-Workshops vorzubereiten.

„WIE ERHALTE ICH ZUGANG ZUM BEWERTUNGSTRUMENT „READY?“ UND WIE KANN ICH ES NUTZEN?“

Das digitale Unterstützungs-Tool zum Bewertungsinstrument „**READY?**“ kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://github.com/BeBeRobot/Bewertungstool>

Hinweis: Das digitale Unterstützungs-Tool zum Bewertungsinstrument „**READY?**“ wurde unter einer BSD-3-Lizenz zur kostenfreien Nutzung bereitgestellt. Für die Texte und Bilder wurde eine Creative Commons-Lizenz (CC BY-NC-SA) verwendet. Detaillierte Lizenzinformationen stehen unter dem oben angegebenen Link zur Verfügung.

Damit Sie das Tool nutzen können, ist es notwendig, der **Installationsanleitung** zu folgen, die über die oben angegebene Internetseite separat hinterlegt ist.

Zur Einführung der Teilnehmenden an einem „READY?“-Präsenzworkshop haben wir ein **Erklärvideo** erstellt, das unter folgendem Link verfügbar ist:

<https://www.pflege-und-robotik.de/ready-software-und-handbuch/>

2. Konzept des Bewertungsinstrumentes „READY?“

In diesem Kapitel werden zunächst die Rahmenbedingungen für den Einsatz des Bewertungsinstrumentes „READY?“ beschrieben. In einem weiteren Schritt folgt eine Erläuterung der Handhabung des Instrumentes inklusive einer Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Nutzung.

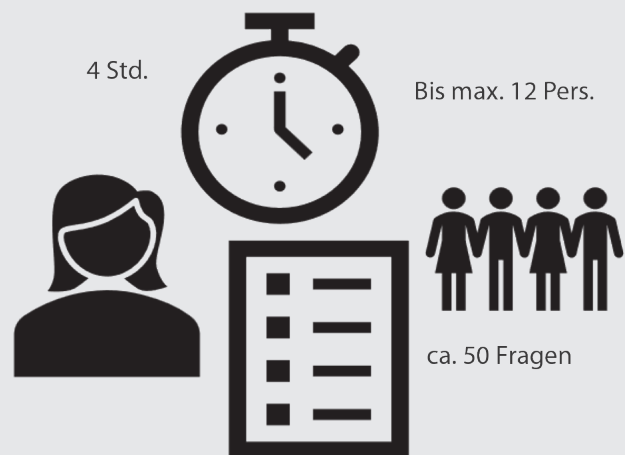
2.1 Rahmenbedingungen für den Einsatz des Bewertungsinstrumentes „READY?“

Das Bewertungsinstrument „READY?“ unterstützt bei der systematischen Reflexion von institutionellen und fachpraktischen Voraussetzungen des Einsatzes von Robotik, wobei ethische, rechtliche, technische, bauliche, pflegfachliche, pflegwissenschaftliche und ökonomische Aspekte berücksichtigt werden. Im Unterschied zu anderen Instrumenten und Modellen, die ausgesuchte Teilaspekte des Einsatzes und der Entwicklung von Robotik untersuchen (vgl. Mehlich 2023; Manzeschke et al. 2013; van Whynsberghe 2013), stellt „READY?“ eine multidimensionale Betrachtung in den Mittelpunkt.

Der aktuelle Diskursstand sowie die Ergebnisse qualitativer Erhebungen zur Entwicklung des Bewertungsinstrumentes „READY?“ verweisen darauf, dass ein Instrument zur Bewertung des Einsatzes von Robotik in der Pflege Perspektiven verschiedener Berufsgruppen sowie pflegebedürftiger Menschen und ihrer Vertretungen systematisch einbinden sollte. Dies ermöglicht eine angemessene Reflexion der vielfältigen Aspekte, die mit dem Einsatz von Robotik verbunden sind.

Der Bewertungsprozess „READY?“ ist mit einem Workshopkonzept verknüpft, das einen maximal vierstündigen Workshop vor Ort in der jeweiligen Einrichtung oder dem Dienst vorsieht, an dem verschiedene Berufsgrup-

pen und Interessenvertretungen teilnehmen. Unterstützt wird der Workshop durch eine digitale Anwendung, die Fragen aus verschiedenen Themenbereichen vorhält, den Prozess strukturiert und die Dokumentation und Auswertung unterstützt. So werden systematisch multiprofessionelle und multiperspektivische Reflexionen sowie pragmatische institutionelle Verwertungen ermöglicht.



„READY?“ zielt auf eine multidimensionale Bewertung von Robotik für die Pflege aus institutioneller Perspektive. Eine Einbindung verschiedener Interessensgruppen erscheint entscheidend, um die vielfältigen Perspektiven und Anforderungen im Diskurs zu berücksichtigen und somit die Akzeptanz und Bereitschaft zur Nutzung der Technologien zu fördern (Wolf-Ostermann & Rothgang 2024; Hielscher 2020; Hülsken-Giesler & Daxberger 2018; Kehl 2018; Paluch & Müller 2022).

„READY?“ sieht ein diskursiv ausgerichtetes Vorgehen vor: Während des Workshops diskutieren die Teilnehmenden die digital bereitgestellten Fragen und einigen sich auf eine gemeinsame Antwort. Als Moderator*in begleiten Sie den Prozess und dokumentieren die Antworten im digitalen „READY?“-Bewertungstool. Das Tool unterstützt Sie bei der Dokumentation der Diskussionsergebnisse, indem die Antworten automatisch gespeichert werden.

Die institutionelle Reflexion wird als ein ergebnisoffener Prozess aufgefasst: Zum Ende erfahren die Nutzenden, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Einsatz von Robotik für die jeweilige Einrichtung oder den Dienst geeignet wäre oder mit welcher Begründung Voraussetzungen für den Einsatz von Robotik derzeit nicht erfüllt werden und welche Handlungserfordernisse sich daraus ergeben. Damit werden klar operationalisierte Ergeb-

nisse zu den institutionellen Voraussetzungen für den Einsatz von Robotik in der Pflege zur Verfügung gestellt.

Das „**READY?**“-Konzept ist als Reflexionsprozess im Sinne der Organisationsentwicklung angelegt. Um in diesem Prozess Neutralität zu gewährleisten, wird eine externe Moderation empfohlen.

„WIE PLANE ICH EINEN „READY?“-WORKSHOP?“

Zeitlicher Umfang

Für die Durchführung eines „**READY?**“-Workshops sollten ca. vier Stunden Zeit eingeplant werden. Damit wird institutionellen Anforderungen entsprochen, den Aufwand angesichts häufig eingeschränkter zeitlicher und personeller Ressourcen angemessen zu halten. Fragestellungen, die innerhalb dieses Zeitrahmens im Verlauf eines „**READY?**“-Workshops nicht konsentiert werden können oder die Hinzuziehung weiterer Expertise zur Klärung benötigen, können im Rahmen einer weiteren institutionellen Auseinandersetzung im Nachgang des Workshops bearbeitet werden.

Zielgruppen

Das Bewertungsinstrument „**READY?**“ richtet sich an Dienste und Einrichtungen der Pflege aus folgenden Handlungsfeldern:



- Ambulante Altenhilfe & Behindertenhilfe,
- Stationäre Altenhilfe & besondere Wohnformen nach Bundesteilhabegesetz (BTHG) für Menschen mit Behinderung
- Akutstationäre Einrichtungen (Krankenhaus).

Teilnehmerzahl und beteiligte Berufs- und Interessengruppen

Das Konzept sieht je nach Handlungsfeld sechs bis zwölf Personen in unterschiedlicher Zusammensetzung aus der jeweiligen Institution vor. Da u. a. Vertretungen pflegebedürftiger Menschen und Angehöriger einbezogen werden, ist die körperliche und kognitive Verfassung der Teilnehmenden im Verlauf der Workshoparbeit angemessen zu berücksichtigen. Es bedarf einer sorgfältigen gemeinsamen Entscheidung, ob eine Teilnahme an einem vierstündigen diskursiven Workshop für ggf. beeinträchtigte Person oder Person mit Behinderungen zumutbar ist und welche Voraussetzungen dazu ggf. herzustellen sind. Verständliche Informationen zu den Zielen und Rahmenbedingungen des „**READY?**“-Workshops sind zu gewährleisten. Zudem sollte u. U. ein Einverständnis

von Angehörigen eingeholt werden. Nehmen Personen mit körperlichen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen an einem Workshop teil, ist darauf zu achten, dass bei Bedarf geeignete (pflegerische) Unterstützung zur Verfügung steht und ein vorzeitiges Ausscheiden aus der Workshoparbeit ggf. ermöglicht werden kann. Ebenso ist auf eine zielgruppengerechte Erläuterung der „**READY?**“-Fragestellungen zu achten, sodass alle Personengruppen die Möglichkeit haben, sich angemessen zu beteiligen.

Wir empfehlen folgende handlungsfeldspezifische Zusammensetzung der „READY?“-Workshops:

Handlungsfeld Ambulante Alten- und Behindertenhilfe	
Verbindlich	optional
Pflegefachperson Teilzeit	Pflegeassistent- bzw. Pflegehilfsperson
Pflegefachperson Vollzeit	Auszubildene*r
Klient*innenvertretung (wenn vorhanden)	Qualitätsmanagement
Angehörigenvertretung (wenn vorhanden)	Verwaltung/Sekretariat
Geschäftsführung	Technik/EDV
Pflegedienstleitung	Controlling
Alltagsbegleitung	Datenschutz
Mitarbeiter*innenvertretung/Betriebsrat	Ethikberater*in
Hauswirtschaft	Person aus dem ärztlichen Dienst, Psychiater*in
	Regionaldirektion (wenn vorhanden)

Tab. 1: „**READY?**“-Workshop Ambulante Alten- & Behindertenhilfe: Empfohlene Zusammensetzung

Handlungsfeld Stationäre Altenhilfe & besondere Wohnformen nach BTHG	
Verbindlich	optional
Höheres Management	Auszubildende*r
Mittleres Management	Pflegeassistent- bzw. Pflegehilfsperson
Pflegefachpersonen	Therapieberufe
Hausmeister*in/Technik	Betreuungskräfte

Bewohner*innen-vertretung	Ärzeschaft
Angehörigenvertretung	Datenschutz
Mitarbeiter*innen-vertretung/Betriebsrat	Ethikberater*in
Hauswirtschaft	

Tab. 2: „READY?“-Workshop Stationäre Altenhilfe & besondere Wohnformen nach BTHG: Empfohlene Zusammensetzung

Handlungsfeld Krankenhaus	
Verbindlich	optional
Pflegedirektion (ggf. Stellvertretung)	Geschäftsführung
EDV	Ärzeschaft
Qualitätsmanagement	Regionaldirektion (wenn vorhanden)
Patient*innenvertretung	Pflegerische Bereichsleitung
Ethikkommission/Seelsorge	Betreuungskräfte
Pflegefachperson	Controlling
Mitarbeiter*innen-vertretung/Betriebsrat	Datenschutz
Techniker*in	Auszubildende
	Pflegeassistent- bzw. Pflegehilfsperson
	Hauswirtschaft
	Praxisanleitung
	Therapieberufe

Tab. 3: „READY?“-Workshop Krankenhaus: Empfohlene Zusammensetzung

Technische Ausstattung

Sie benötigen als Moderation für die Durchführung eines „READY?“-Workshops einen Computer, einen Projektor bzw. einen großen Bildschirm sowie eine stabile Internetverbindung. Das digitale Unterstützungs-Tool zum Bewertungsinstrument „READY?“ wird gemeinsam mit den Teilnehmenden während des Workshops durchlaufen und muss bereits vor dem Workshop durch ein Systemadministrator installiert werden. Die Teilnehmenden selbst benötigen keine technische Ausstattung.

Themenbereiche

Das digitale Unterstützungs-Tool zum Bewertungsinstrument „READY?“ enthält jeweils bis zu acht Fragen aus sechs relevanten Themenbereichen. Die Fragen unterscheiden sich je nach Handlungsfeld (siehe Anhang 1-3), um eine kontextsensitive Diskussion zu ermöglichen. Zur Diskussion gestellt werden Fragen in Bezug auf gesellschaftliche Aspekte (Makroebene), institutionelle Aspekte (Mesoebene) sowie hinsichtlich der konkreten Versorgungspraxis (Mikroebene).

Im Themenbereich **„Pflege“** werden Anforderungen und Kriterien für den möglichen Einsatz robotischer Systeme in der Pflege aus pflegefachlicher und pflegewissenschaftlicher Perspektive betrachtet. Insbesondere werden potentielle Auswirkungen auf pflegerische Arbeitsprozesse sowie die Vereinbarkeit des Einsatzes von Robotik mit dem institutionellen Verständnis von ‚Guter Pflege‘ reflektiert.

Im Themenbereich **„Ethische Aspekte“** werden Fragen adressiert, die sich mit dem möglichen Einsatz robotischer Systeme in der Pflege aus ethischer Perspektive beschäftigen. Zentrale Aspekte sind dabei u. a. die Würde des Menschen, der Wert der menschlichen Beziehungsarbeit in der Pflege und der Schutz der Privatsphäre.

Im Themenbereich **„Institutionelle und gesellschaftliche Einbettung“** werden Fragen adressiert, die sich mit Auswirkungen eines Einsatzes robotischer Systeme in der Pflege auf die Institutionen beschäftigen. Darüber hinaus wird thematisiert, auf welche Art und Weise und unter welchen Voraussetzungen der Einsatz von Robotik in der Pflege aus gesellschaftlicher Sicht überhaupt denkbar ist.

Im Themenbereich **„Ökonomische Kriterien“** werden Fragen bezüglich wirtschaftlicher Faktoren und Folgen eines möglichen Einsatzes robotischer Systeme in der Pflege adressiert. Neben Anschaffungs- und Refinanzierungsaspekten werden ebenfalls marktwirtschaftliche Gesichtspunkte wie das Kosten-Nutzen-Verhältnis thematisiert.

Im Themenbereich **„Technik und Infrastruktur“** werden Fragen adressiert, die sich mit den vorhandenen baulichen und technischen Voraussetzungen der Institution beschäftigen.

Im Themenbereich **„Datenschutz und Rechtliches“** werden Fragen zum Datenschutz und weiterer rechtlicher Aspekte bei einem Einsatz robotischer Systeme in der Pflege adressiert. Dies schließt sowohl Perspektiven auf die technische Datenverarbeitung, aber auch Aspekte der Wahrung der Persönlichkeitsrechte, der Verantwortung und der Haftung im Schadensfall sowie sozial- und arbeitsrechtliche Fragen mit ein.

2.2 Aufbau und Nutzung des Bewertungsinstrumentes **„READY?“**

Im Folgenden führen wir Sie Schritt für Schritt durch die Handhabung des digitalen Unterstützungstools zum Bewertungsinstrument **„READY?“**.

Anmeldung und Anlegen eines neuen Workshops



Ready?
Reflexives Dialoginstrument zu Fragen des Einsatzes robotischer Systeme für die Pflege

Eine wichtige Strategie zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen wird derzeit darin gesehen, pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige sowie professionelle Pflegepersonen zu Hause, in Pflegeheimen oder Krankenhäusern durch robotische Systeme zu unterstützen.

„READY?“ sensibilisiert Institutionen im Rahmen eines diskursiven Workshops unter Zuhilfenahme dieses digitalen Fragenkatalogs zu Fragen des (potenziellen) Einsatzes robotischer Systeme für die Pflege und dient Ihnen als Orientierungshilfe. Das Instrument weist in Form verschiedener Ergebnisdarstellungen auf Handlungsbedarfe hin.

[Anmelden](#)

Hello!

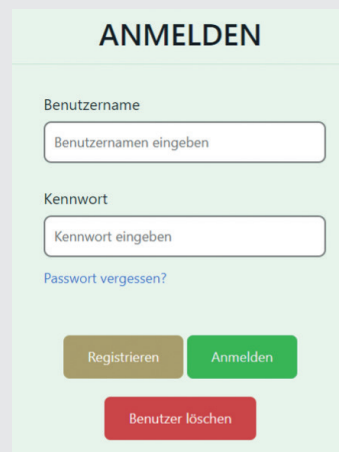
Das digitale Unterstützungstool zum Bewertungsinstrument **„READY?“** kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://github.com/BeBeRobot/Bewertungstool>

Damit Sie das digitale Unterstützungstool nutzen können, ist es notwendig, der **Installationsanleitung** zu folgen, die über die oben angegebene Internetseite separat hinterlegt ist.

Beim Öffnen des digitalen Unterstützungstools erscheint zunächst eine Begrüßungsseite mit einer kurzen Erläuterung zur Zielstellung des Bewertungstools. Zu Beginn ist es erforderlich, dass Sie als Moderation einen Account erstellen.

Wählen Sie dazu auf der Begrüßungsseite „Registrieren“ aus. Daraufhin können Sie einen neuen Account erstellen. Alternativ können Sie sich mit einem bestehenden Account einloggen oder das Benutzerkonto löschen.



ANMELDEN

Benutzername

Kennwort

[Passwort vergessen?](#)

[Registrieren](#) [Anmelden](#)

[Benutzer löschen](#)

Im Anschluss können Sie einen neuen Workshop erstellen, indem Sie den Namen und das Datum des Workshops angeben. Wir empfehlen diese Schritte im Vorfeld des Workshops vorzubereiten.



Neuen Workshop erstellen

Name des Workshops

Datum des Workshops

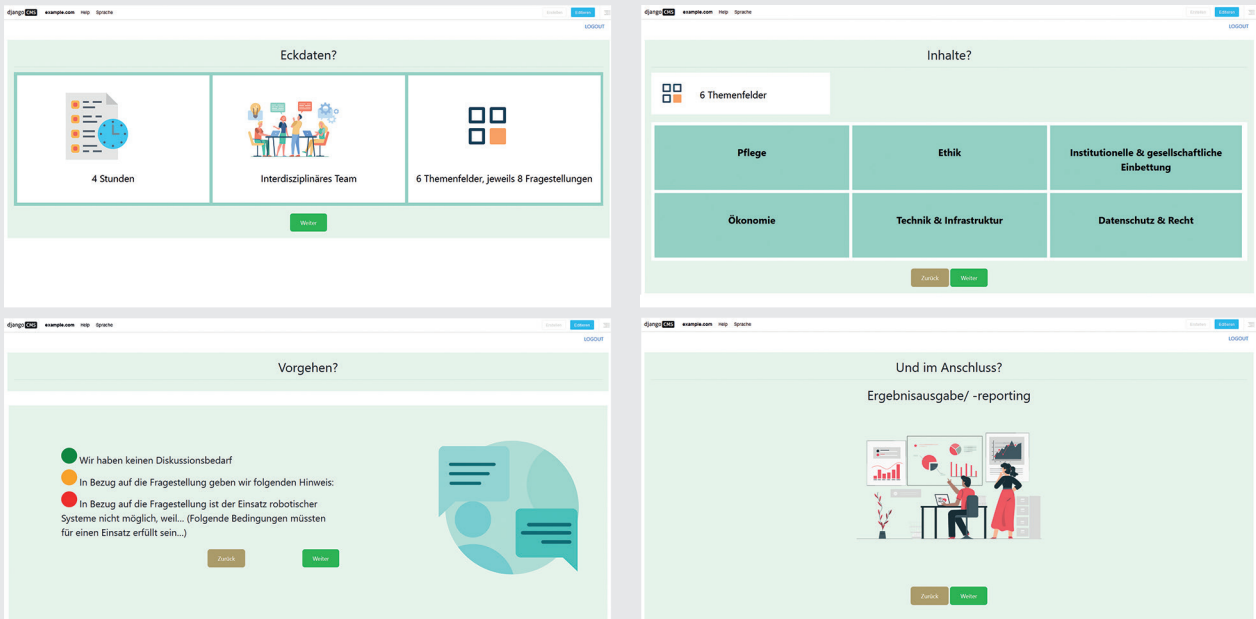
[Weiter](#)

Einleitung

Die folgenden Schritte werden gemeinsam mit den Teilnehmenden zu Beginn eines **„READY?“**-Workshops durchlaufen. Nach der Begrüßung werden den Teilnehmenden einige einleitende Folien zur Vorstellung des **„READY?“**-Konzepts über das digitale Unterstützungstool gezeigt (s. u.). Zur Einführung in die Thematik steht für die Workshopteilnehmenden weiterhin ein Erklärvideo unter dem folgenden Link bereit:

<https://www.pflege-und-robotik.de/ready-software-und-handbuch/>

Falls ein konkretes robotisches System bewertet werden soll, bietet es sich an, allen Teilnehmenden entsprechende Informationen bereitzustellen.



Eintragen der Stammdaten

Danach können Sie die Stammdaten der Institution eingeben (Name der Einrichtung sowie Handlungsfeld). In diesem Zusammenhang ist auch die konkretere Zielstellung des Workshops zu klären. Wenn die „**READY?**“-Bewertung sich auf eine konkrete Robotik beziehen soll, kann der Name des spezifischen Roboters angegeben werden. Steht die Reflexion des potenziellen Einsatzes robotischer Systeme allgemein im Vordergrund, kann dieses Feld frei gelassen werden.

Stammdaten

Name der Einrichtung

Name des robotischen Systems

Bitte lassen Sie dieses Feld leer, wenn der Workshop sich nicht auf ein konkretes Produkt bezieht

„Handlungsfeld“

Altenhilfe (stationär) oder Behindertenhilfe (besondere Wohnformen)
 Krankenhaus
 Altenhilfe (ambulant) oder Behindertenhilfe (ambulant)

Tragen Sie im nächsten Schritt bitte in die Teilnehmer*innenliste ein, welche Personengruppen am „**READY?**“-Workshop beteiligt sind. Es ist jeweils angegeben, ob es sich um eine erforderliche oder optionale Eingabe gemäß dem „**READY?**“-Konzept handelt. Es können jeweils die Namen eingetragen werden, wobei in diesem Fall eine Einwilligungserklärung zum Datenschutz der entsprechenden Personen eingeholt werden sollte. Liegen diese nicht vor, kann auf die Angabe des Namens verzichtet und lediglich die Anzahl der Person eingetragen werden.

Exemplarisch ist hier die Teilnehmer*innenliste für einen „**READY?**“-Workshop im Handlungsfeld ‚Stationäre Altenhilfe & besondere Wohnformen nach BTHG‘ angegeben. Die Zusammensetzung eines „**READY?**“-Workshops variiert je nach Handlungsfeld. Erläuterungen dazu finden Sie in Kapitel 2.1.

Teilnehmende (beteiligte Personengruppen)

Auf einen Eintrag der Namen kann aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichtet werden. Wird von dem Dienst/ der Einrichtung ein Eintrag gewünscht, ist im Vorfeld eine entsprechende Einverständniserklärung der Personen einzuholen und zu hinterlegen.

<input type="checkbox"/> höheres Management (erforderlich)	Name
<input type="checkbox"/> mittleres Management (erforderlich)	Name
<input type="checkbox"/> Pflegefachperson (erforderlich)	Name
<input type="checkbox"/> Auszubildende*r	Name
<input type="checkbox"/> Hilfskräfte	Name
<input type="checkbox"/> Therapeuten	Name
<input type="checkbox"/> Hauswirtschaft (erforderlich)	Name
<input type="checkbox"/> Hausmeister/Technik (erforderlich)	Name
<input type="checkbox"/> Beschäftigung	Name
<input type="checkbox"/> Bewohnervertretung (erforderlich)	Name
<input type="checkbox"/> Angehörigenvertretung (erforderlich)	Name
<input type="checkbox"/> Mitarbeitervertretung/Betriebsrat (erforderlich)	Name
<input type="checkbox"/> Externe	Name
<input type="checkbox"/> Ethikberater	Name
<input type="checkbox"/> Person aus dem ärztlichen Dienst, Psychiater	Name
<input type="checkbox"/> Datenschutz	Name

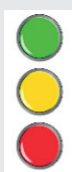
Weiter

Gemeinsame Beantwortung der Fragestellungen

Nach dieser Einleitung werden die einzelnen Fragen des Bewertungsinstrumentes „**READY?**“ über das digitale Unterstützungstool angezeigt. Diese Fragen unterscheiden sich je nach Handlungsfeld. Eine vollständige Auflistung der Fragen ist in Anhang 1-3 zu finden.

Beispiel: In dem unten abgebildeten Screenshot ist exemplarisch folgende Frage zu sehen: „Ist der Einsatz robotischer Systeme mit unserem Verständnis von guter Pflege vereinbar?“. Als zusätzliche Hilfestellung für die Moderation ist bei einigen Fragen eine Begriffserklärung hinterlegt. Um diese anzuzeigen, klicken Sie bitte auf das (i)-Symbol hinter der entsprechenden Frage.

Die Antwortmöglichkeiten bei jeder Frage folgen einem (umgekehrten) „Ampelschema“:



Grün: „Wir haben keinen Diskussionsbedarf.“

Gelb: „In Bezug auf die Fragestellung geben wir folgenden Hinweis“

Rot: „In Bezug auf die Fragestellung ist der Einsatz von Robotik nicht möglich, weil ...“ und „Folgende Bedingungen müssten für einen Einsatz erfüllt sein“

Die Moderation liest zu Beginn die Frage vor und die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich zu dieser Frage zu äußern sowie dabei jeweils aufeinander Bezug zu nehmen und zu diskutieren. Schließlich einigen sich die Teilnehmenden unter Anleitung der Moderation auf eine gemeinsame Antwort und die Moderation trägt diese in das digitale Unterstützungstool ein.

LOGOUT
Klicken Sie hier, um sich von der Sitzung abzumelden, alle eingegebenen Daten werden gespeichert

[Zurück zur Einleitung](#)

Fragebogen

<

C1: Ist der Einsatz robotischer Systeme mit unserem Verständnis von "guter Pflege" vereinbar? ⓘ

>

- Wir haben keinen Diskussionsbedarf
- In Bezug auf die Fragestellung geben wir folgenden Hinweis:
- In Bezug auf die Fragestellung ist der Einsatz von Robotik nicht möglich, weil...

Antwort löschen
Frage überspringen

Unbeantwortet 46

Beantwortet 0

Kategorien

- Pflege
- Technik & Infrastruktur
- Institutionelle & gesellschaftliche Einbettung
- Datenschutz & Recht
- Ethik
- Ökonomie

Kommen die Workshopteilnehmenden zu der Einschätzung, dass der Aspekt keine Herausforderung für die Institution darstellt und somit kein weiterer Diskussionsbedarf besteht, so können Sie die Antwort „grün“ auswählen.

Beispiel: Würden die Teilnehmenden also in Bezug auf die exemplarische Frage unstrittig zustimmen, dass der Einsatz robotischer Systeme mit dem Verständnis von guter Pflege in der Institution vereinbar ist, könnten Sie „grün“ einloggen.

Wird die Antwortmöglichkeit „gelb“ ausgewählt, ist eine weitere Klärung innerhalb der Institution erforderlich und es sind institutionelle Anpassungen notwendig, um die Voraussetzungen für den Einsatz einer Robotik zu schaffen.

Beispiel: In Bezug auf die oben genannte Fragestellung könnte „gelb“ ausgewählt werden, wenn bspw. der Einsatz von Emotionsrobotik mit dem institutionellen Verständnis von guter Pflege nur unter bestimmten Bedingungen des Einsatzes übereinstimmt, während der Einsatz von Robotik zur körperlichen Entlastung der Pflegekräfte grundsätzlich befürwortet wird. Wählen Sie diese Antwortmöglichkeit aus, öffnet sich ein Textfeld, indem die entsprechenden Hinweise eingetragen werden können.

Kommen die Teilnehmenden in der gemeinsamen Diskussion zu der Entscheidung, dass ein Einsatz von Robotik nicht mit ihrem Verständnis von guter Pflege vereinbar ist, wählen Sie bitte die Antwortmöglichkeit „rot“ aus. Daraufhin öffnen sich auch hier gesonderte Textfelder. Zunächst wird die Begründung für die Entscheidung angegeben, dass einem Einsatz von Robotik in Bezug auf diesen Aspekt nicht zugestimmt werden kann. Zusätzlich öffnet sich ein weiteres Textfeld, in dem optional angegeben werden kann, unter welchen Bedingungen ein Einsatz von Robotik erfolgen könnte.

Beispiel: Sind sich die Pflegenden nach erfolgter Diskussion einig, dass der Einsatz von Robotik derzeit nicht mit dem institutionellen Verständnis von guter Pflege übereinstimmt, wird „rot“ eingeloggt und eine Begründung angegeben.

LOGOUT

Zurück zur Einleitung

Fragebogen

C1: Ist der Einsatz robotischer Systeme mit unserem Verständnis von "guter Pflege" vereinbar? ⓘ

<<
>>

Wir haben keinen Diskussionsbedarf

In Bezug auf die Fragestellung geben wir folgenden Hinweis:

In Bezug auf die Fragestellung ist der Einsatz robotischer Systeme nicht möglich, weil...

[Bitte erläutern/ begründen Sie hier. Ihre Daten werden automatisch gespeichert]

Folgende Bedingungen müssten für einen Einsatz erfüllt sein... (optional)

[Bitte erläutern/ begründen Sie hier. Ihre Daten werden automatisch gespeichert]

Antwort löschen
Frage überspringen

Unbeantwortet 43

Beantwortet 0

Kategorien

- Pflege
- Technik & Infrastruktur
- Institutionelle & gesellschaftliche Einbettung
- Datenschutz & Recht
- Ethik
- Ökonomie

Über die Pfeile links und rechts neben der jeweiligen Frage können Sie zur vorherigen Frage zurückkehren oder zur nächsten Frage navigieren. Wenn Sie zu einer vorherigen Frage springen, können Sie Ihre bisherige Antwort bearbeiten. Über die Schaltfläche am rechten unteren Bildschirmrand haben Sie zudem die Möglichkeit, Fragen zu überspringen. Übersprungene Fragen werden zum Ende des Workshops erneut angezeigt, sobald die Beantwortung aller restlichen Fragen erfolgt ist. Auf der rechten Seite sehen Sie, wie viele Fragen bereits durchlaufen wurden. Darunter ist dargestellt, in welcher Kategorie Sie sich gerade befinden. Es besteht zudem zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, zurück zu den Einführungsfolien zu springen, indem Sie oben rechts auf das Feld „Zurück zur Einleitung“ klicken.

Ergebnisausgabe

Haben Sie gemeinsam mit den Teilnehmenden alle Fragen des Bewertungsinstrumentes „**READY?**“ bearbeitet, wird eine Ergebnisauswertung als PDF-Datei ausgegeben. Auf einem Übersichtsblatt ist zunächst angegeben, welche Personen an dem Workshop teilgenommen haben. Anschließend werden die Ergebnisse der Diskussion angezeigt. Dazu wird zunächst ein Netzdiagramm dargestellt, das eine Gesamtübersicht dazu liefert, in welchen Bereichen die Einrichtung oder der Dienst bereits gut auf den potentiellen Einsatz von Robotik vorbereitet ist. Dabei wird der Anteil der Fragen, die mit „grün“ beantwortet wurden, mit einem Punkt gewichtet. Der Anteil der Fragen, die mit „gelb“ beantwortet wurden, werden mit 0,5 Punkten gewichtet.

Ergebnis des Workshops Test mit Datum 31.10.2023

Liste der Teilnehmer*innen

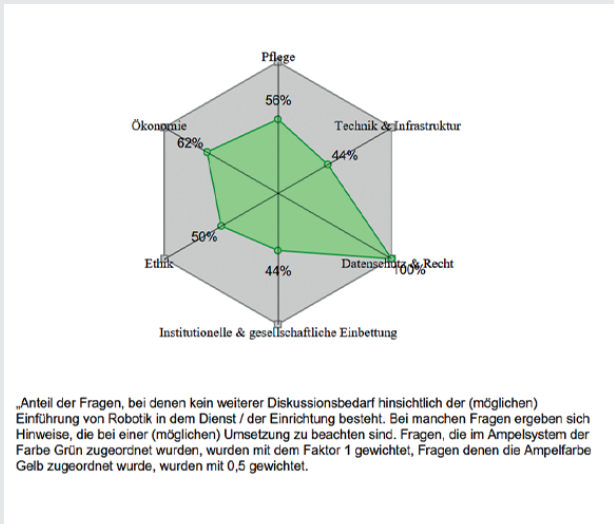
Bitte beachten Sie, dass falls nicht aus allen erforderlichen Personengruppen mindestens eine Person an dem Workshop teilgenommen hat, wichtige Perspektiven für die Meinungsbildung fehlen.

Teilnehmende	Name
höheres Management	John Smith
mittleres Management	Hellen Meyer
Pflegefachperson	David Bauer
Hauswirtschaft	Bastian Seller
Hausmeister/Technik	Andrea Klein
Bewohnerververtretung	Eva Schmidt
Angehörigerververtretung	Nadine Wagner
Mitarbeitervertretung/Betriebsrat	Jonathan Sauter

Diskussionsergebnisse

„Robotik für die Pflege. Eine Option für unseren Dienst/ unsere Einrichtung?“ Mit dieser Frage haben Sie sich als Team im Rahmen des Workshops anhand der Bereiche Pflege, Technik und Infrastruktur, Institutionelle und gesellschaftliche Einbettung, Datenschutz und Recht, Ethik sowie Ökonomie intensiv auseinandergesetzt. Zu folgenden Ergebnissen sind Sie im Laufe der Diskussion gekommen:

Beispiel: Das exemplarische Netzdiagramm (s. u.) verweist darauf, dass ist die Einrichtung im Bereich „Datenschutz und Recht“ gemäß der Workshop-Rückmeldungen auf die Fragen des Bewertungsinstrumentes „**READY?**“ bereits gut auf den Einsatz von Robotik vorbereitet ist. In den Bereichen „Technik und Infrastruktur“ sowie „Institutionelle und gesellschaftliche Einbettung“ erreicht die Einrichtung hingegen nur 44%. In diesen Bereichen besteht somit noch Klärungsbedarf bzgl. einiger Fragen: Ein Einsatz von Robotik ist demnach nicht oder nur unter bestimmten Bedingungen vorstellbar. Welche Fragen dies im Detail betrifft, wird im weiteren Verlauf der Ergebnisübersicht deutlich.



Die Ergebnisausgabe wird durch eine textbasierte Übersicht zu den Antworten der Workshop-Runde auf die Fragen des Bewertungsinstrumentes „**READY?**“ konkretisiert. Dazu werden die erarbeiteten Freitextangaben der Workshopteilnehmer*innen entlang des Ampelschemas dargestellt. Diese sind jeweils farblich gemäß der Zuordnung zu dem Ampelschema unterlegt.

2. Tabellarische Übersicht Ihrer Ergebnisse

Tabellenlegende

- **Grün:** Fragen, die im Hinblick auf einen (möglichen) Einsatz von Robotik nicht mehr weiter diskutiert werden müssen.
- **Gelb:** Fragen, die im Hinblick auf einen (möglichen) Einsatz von Robotik nicht mehr weiter diskutiert werden müssen, bei deren tatsächlichen Einführung aber wichtige Aspekte zu berücksichtigen sind.
- **Rot:** Fragen, die im Hinblick auf einen (möglichen) Einsatz von Robotik auf jeden Fall in dem Dienst/ der Einrichtung nochmals diskutiert bzw. bei denen die entsprechenden Rahmenbedingungen für den Einsatz zuerst geschaffen werden müssen.

Frage	Antwort	Kommentar
Ist der Einsatz robotischer Systeme mit unserem Verständnis von "guter Pflege" vereinbar?	In Bezug auf die Fragestellung geben wir folgenden Hinweis	Beispiel Beispiel Beispiel
Können wir ausgewählte pflegerische Handlungen durch den Einsatz robotischer Systeme sinnvoll unterstützen?	Wir haben keinen Diskussionsbedarf	
Können wir bei dem Einsatz robotischer Systeme die Bedarfe und Bedürfnisse der Pflegebedürftigen berücksichtigen?	In Bezug auf die Fragestellung ist der Einsatz robotischer Systeme nicht möglich, weil	Beispiel Beispiel Beispiel Folgende Bedingungen müssten für einen Einsatz erfüllt sein Beispiel Beispiel Beispiel
Kann in unserm Haus der Einsatz robotischer Systeme die Teilhabe der Bewohner*innen fördern?	Wir haben keinen Diskussionsbedarf	
Können wir in der Praxis die Bedarfe und Bedürfnisse der Pflegenden beim Einsatz robotischer Systeme berücksichtigen?	In Bezug auf die Fragestellung geben wir folgenden Hinweis	Beispiel Beispiel Beispiel

3. Hinweise für die Moderation

Im Folgenden erläutern wir unseres Erachtens erforderliche Kompetenzen, die Sie als Moderation eines „READY?“-Workshops vorhalten sollten und geben Hinweise zum Diskussionsprozess im Rahmen von „READY?“-Workshops.

3.1 Moderationskompetenzen

Die empirischen Erhebungen im Umfeld der Entwicklung und Erprobung des Analyseinstruments „READY?“ zur institutionellen Bewertung von Robotik für die Pflege weisen darauf, dass die Moderation von „READY?“-Workshops über grundlegende fachliche Kompetenzen in Hinblick auf den Diskurs um Einsatzmöglichkeiten von Robotik bzw. neuen Technologien in der Pflege verfügen sollte. Zusätzlich sind Kenntnisse um die Rahmenbedingungen von Diensten und Einrichtungen der Pflege in Bezug auf das jeweils in Diskussion stehende Handlungsfeld erforderlich. Die Moderation von „READY?“-Workshops sollte zudem mit den Bedingungen und Anforderungen der Versorgungspraxis im Kontext der institutionalisierten Pflege vertraut sein.

Es empfiehlt sich demnach weiterhin, ein technisches Verständnis sowie Kenntnisse zu den fachlichen Inhalten des Analyseinstruments „READY?“ (etwa zu den ethischen, rechtlichen, ökonomischen oder pflegefachlichen Diskursen um den institutionellen Einsatz von Robotik in der Pflege) sowie Fertigkeiten im Umgang mit dem digitalen Unterstützungs-Tool zum Bewertungsinstrument „READY?“ vorzuhalten.

Vermittlungs- und Transferkompetenzen sind erforderlich, um den jeweils spezifischen Anforderungen der konkreten Zielgruppe eines „READY?“-Workshops gerecht zu werden. Beispielsweise ist es ggf. erforderlich, die „READY?“-Fragestellungen zielgruppengerecht zu erläutern, um ein Verständnis für alle Teilnehmenden zu erreichen. Zudem ist es bedeutsam, alle Teilnehmenden in den diskursiven Prozess aktiv einzubeziehen und dabei eine offene und neutrale Haltung gegenüber allen Perspektiven und Berufs- bzw. Interessensgruppen zu bewahren. Die empirischen Erkenntnisse aus der Erprobung und Evaluation des Analyseinstruments „READY?“ legen nahe, dass eine „READY?“-Workshop-Moderation

in diesen Zusammenhängen über besondere Kompetenzen im Bereich der Organisationsentwicklung und über Erfahrungen in der Moderation von interdisziplinären Gruppen mit heterogenen und ggf. konfligierenden Interessenslagen verfügen sollte.

3.2 Hinweise zur Moderation von Diskussions- und Entscheidungsfindungsprozessen

Das „READY?“-Konzept sieht vor, dass die über das Bewertungsinstrument bereitgestellten Fragen in einem diskursiven Prozess bearbeitet werden. Das Ziel besteht darin, einen gleichberechtigten Austausch zu ermöglichen und die Workshop-Diskussion möglichst offen zu gestalten. Dieses Anliegen sollte den Teilnehmenden im Vorfeld kommuniziert werden. Auch im Verlauf der Diskussion empfiehlt es sich, an die benannte Zielsetzung zu erinnern. Dies gilt insbesondere, wenn ein geteiltes Verständnis von relevanten institutionellen Konzepten und/oder Werten im Rahmen der Diskussionen erst geschärft oder hergestellt werden muss.

Beispiel: Zur Bearbeitung der Frage „Ist der Einsatz von Robotik mit unserem Verständnis von guter Pflege vereinbar?“ muss ein institutionell geteiltes Verständnis von guter Pflege im Rahmen der „READY?“-Diskussionen ggf. erst ausgehandelt werden. In diesem Zusammenhang kann zum Beispiel ein institutionell bereits konsentiertes Pflegeleitbild hilfreich sein und als Ausgangspunkt der Diskussion dienen. „READY?“-Workshops können somit auch zur Explikation und zum Austausch von Haltungen und Einschätzungen seitens verschiedener Personen-, Berufs- und/oder Interessensgruppen einer Einrichtung der Pflege anregen.

Das „READY?“-Konzept sieht vor, mehrere Personengruppen aus verschiedenen Hierarchieebenen und verschiedenen Berufsgruppen in die „READY?“-Workshops einzubeziehen. Die Moderation sollte darauf achten, dass möglichst alle Personengruppen zu Wort kommen, diese ggf. aktiv einbeziehen und eine offene Gesprächsatmosphäre fördern. Erst darüber wird eine Betrachtung der „READY?“-Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven ermöglicht. Die Moderation sollte unseres Erachtens nicht gleichzeitig als Teilnehmer*in bzw. Expert*in am Workshop beteiligt sein, da sonst die erforderliche Distanz zu den jeweiligen Positionen nicht

gewahrt werden kann. Das digitale Unterstützungs-Tool bietet Ihnen Begriffserläuterungen zu vielen Fragen des „READY?“-Bewertungsinstrumentes an, die bei begrifflichen Unklarheiten im Diskussionsprozess eines „READY?“-Workshops hilfreich sein können. Diese Erläuterungen können ebenfalls dabei unterstützen, Fragestellungen einzugrenzen. Als Moderation eines „READY?“-Workshops bündeln Sie zum Ende einer Diskussion die Diskussionsbeiträge und dokumentieren die gemeinsamen Ergebnisse im digitalen Unterstützungs-Tool. Dazu sollte möglichst ein Konsens zu jeder Fragestellung erreicht werden.

Zum Ende der gemeinsamen Bearbeitung der Fragen des „READY?“-Bewertungsinstrumentes empfiehlt sich eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse durch die Moderation, um den Teilnehmenden eine Übersicht über die Resultate in den einzelnen Kategorien zu geben. Die Zusammenfassung kann nach einer Pause im Anschluss an den Diskussionsprozess erfolgen, um der Moderation genügend Zeit zu geben, sich einen Überblick über die gesammelten Ergebnisse zu verschaffen. Gegebenenfalls kann abschließend der Hinweis gegeben werden, dass ein „READY?“-Workshop den Auftakt eines institutionellen Diskurses darstellt oder weitere vertiefende Auseinandersetzung zur Thematik folgen, etwa um offengebliebene Fragen und Aspekte – ggf. unter Einbeziehung spezifischer Expertise – einer Klärung zuzuführen und eine institutionelle Konsentierung zu konkreten Einsatzmöglichkeiten und/oder Begrenzungen von Robotik in

der Pflege zu erreichen. Je nach Verlauf bilden „READY?“-Workshops damit ein Forum für die interprofessionelle und institutionsspezifische Verständigung zum Einsatz oder Nicht-Einsatz einer Robotik in der Pflege oder für den Auftakt zu einem längeren institutionellen Verständigungsprozess zur verhandelten Thematik. Der prozesshafte Diskurscharakter zur institutionellen Bewertung von Robotik in der Pflege ist durch die Moderation eines „READY?“-Workshops zu verdeutlichen. Weiterhin ist durch die Moderation deutlich zu machen, dass ein „READY?“-Workshop die Anforderungen an eine systematische Implementierung von Robotik in Einrichtungen der Pflege nicht ersetzen kann (s. dazu Garthaus et al. 2024).

Der institutionelle Bewertungsprozess über das Analyseinstrument „READY?“ kann bei Bedarf wiederholt werden, etwa um zu prüfen, ob über einen ersten Workshop identifizierte nicht-eingelöste institutionelle Anforderungen an den Einsatz von Robotik durch geeignete Interventionen erfolgreich bearbeitet werden konnten oder um den Einfluss neuer institutioneller oder überinstitutioneller Entwicklungen (z. B. veränderte regulatorische Anforderungen, technische Weiterentwicklungen, qualifikatorische Dynamiken) auf den Einsatz von Robotik in der Pflege zu prüfen.

4. Begründung des Bewertungsinstruments „READY?“

Das Analyseinstrument „READY?“ zur institutionellen Bewertung von Robotik für die Pflege basiert auf umfangreichen theoretischen und empirischen Begründungen, die an dieser Stelle skizziert werden. Nähere Ausführungen dazu finden sich in Seefeldt et al. (2024) und in Lienenbrink et al. (2025).

4.1 Theoretische Begründung des Bewertungsinstruments „READY?“

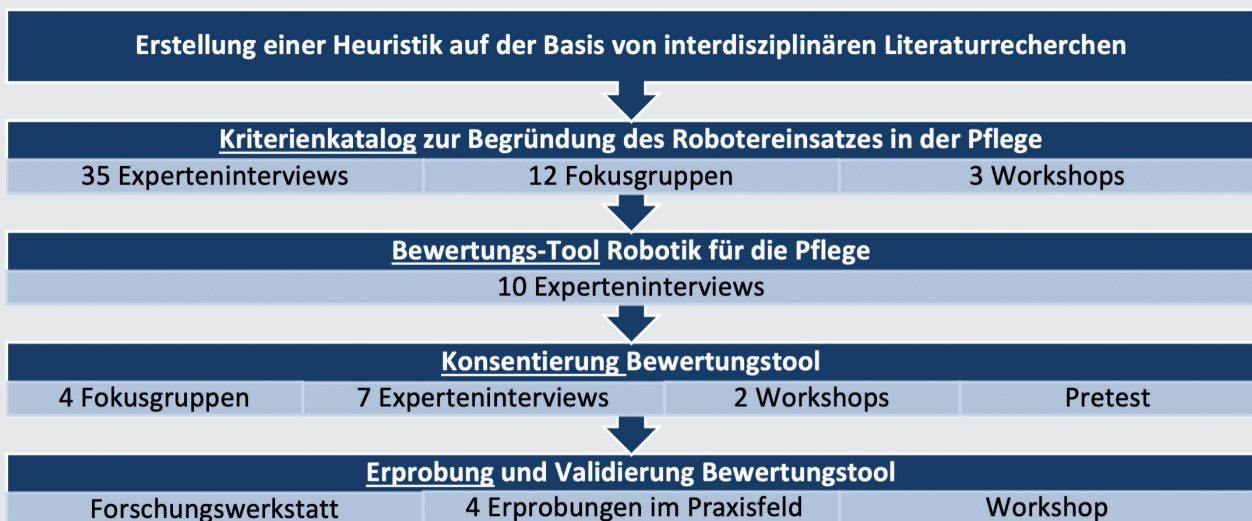
Das grundlagentheoretische Fundament des Analyse- und Bewertungsinstruments „READY?“ speist sich aus der Theorie der kommunikativen Rationalität nach Habermas (1983, 1991), die unter anderem einen Rahmen für die Einbettung von neuen Technologien in soziale und kommunikative Prozesse bereitstellen kann (Cecez-Kecmanovic & Janson 1999). Habermas begründet im Rahmen dieser Theorie Konsensfindung und die Herstellung von gemeinsamen Verständnissen durch Dialog als relevante Formen der kommunikativen Rationalität. Das digital unterstützte Workshop-Format des Analyse- und Bewertungsinstrumentes „READY?“ stellt in diesem Sin-

ne Anlässe und systematische Prozeduren zur Förderung von offenen Dialogen in Einrichtungen der Pflege bereit, indem es den Austausch von Argumenten und Perspektiven durch verschiedene einrichtungsrelevante Personengruppen ermöglicht. Das Ziel besteht darin, durch den Diskurs gegenseitiges Verständnis und einen Konsens im Sinne einer gemeinsamen Entscheidungsfindung zu erreichen. Vertiefende Ausführungen zu den theoretischen Begründungslinien des Analyse- und Bewertungsinstrumentes „READY?“ finden sich in einer Veröffentlichung von Seefeldt et al. (2024).

4.2 Empirisch-konzeptionelle Begründung des Bewertungsinstruments „READY?“

Das Analyse- und Bewertungsinstrument „READY?“ wurde im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „Begründungs- und Bewertungsmaßstäbe von Robotik für die Pflege“ (BeBeRobot) über die Projektlaufzeit 2019-2024 entwickelt. BeBeRobot war das wissenschaftliche Begleitprojekt zur BMBF-Förderrichtlinie „Robotik für die Pflege“. Das Analyse- und Bewertungsinstrument „READY?“ wurde im Projektverbund unter kontinuierlicher Einbeziehung von multidisziplinären Perspektiven und Akteur*innen aus der Pflegepraxis entwickelt.

Die Entwicklung des Analyse- und Bewertungsinstrument „READY?“ erfolgte über folgende Schritte:



(1) Literaturgestützter Kriterienkatalog zur Bewertung des Einsatzes von Robotik in der Pflege

Auf Basis von systematischen, internationalen und interdisziplinären Literaturanalysen zum pflegefachlichen, (pflege)ethischen und pflege- wie sozialwissenschaftlichen Diskursstand sowie einer Synopse zum nationalen und internationalen Entwicklungs- und Verbreitungsstand von Robotik in der Pflege wurde eine Heuristik zu fachlich begründeten Bewertungskriterien zum Einsatz von Robotik in der Pflege erarbeitet. Diese Heuristik wurde in einem zweiten Schritt in einen Kriterienkatalog überführt, der zentrale Bewertungskategorien entlang des internationalen Diskursstandes und unter Berücksichtigung versorgungspraktischer Erfahrungen in Einrichtungen der Pflege abbildet und entlang gesellschaftlicher Herausforderungen (Makroebene), institutioneller Herausforderungen (Mesoebene) und Herausforderungen der Versorgungspraxis (Mikroebene) systematisiert.

Der Kriterienkatalog lieferte das deduktive Fundament zur Durchführung von leitfadengestützten qualitativen Erhebungen, die das Ziel verfolgten, die konzeptionelle Basis zur Entwicklung eines Analyseinstrumentes zur institutionellen Bewertung von Robotik in der Pflege aus Perspektive des Pflegesystems in Deutschland empirisch anzureichern. In diesem Zusammenhang wurden 25 leitfadengestützte und problemzentrierte Expert*inneninterviews mit Vertretungen aus Pflegewissenschaft (n=15), Ethik (n=2), Recht (n=1), Gesundheitsökonomie (n=2), Organisations- und Prozessentwicklung (n=2) sowie der Versorgungspraxis der Pflege (n=2) und der Technikentwicklung (n=1) sowie weitere 10 Interviews mit Expert*innen aus den Verbundprojekten der BMBF-Förderlinie „Robotik für die Pflege“ durchgeführt.

Weiterhin wurden insgesamt 12 Fokusgruppen mit Vertreter*innen aus der Pflegepraxis und dem Pflegemanagement durchgeführt. An den Fokusgruppen nahmen insgesamt 51 Personen (24 Pflegefachpersonen und 27 Vertreter*innen des mittleren Managements aus Institutionen der Pflege) aus folgenden Handlungsfeldern der beruflichen Pflege teil: ambulante Altenhilfe, ambulante Behindertenhilfe, stationäre Altenhilfe, Stationäre Altenhilfe & besondere Wohnformen nach BTHG und Krankenhaus.

Zudem wurden drei Workshops mit insgesamt 15 Teilnehmenden durchgeführt, die in Leitungspositionen in Diensten und Einrichtungen der Pflege aus den oben angeführten Handlungsfeldern tätig sind.

Die Befragungen lieferten wichtige Erkenntnisse dazu, unter welchen Voraussetzungen ein Einsatz von robotischen Systemen in der Pflege aus Sicht der befragten Akteursgruppen möglich und vertretbar ist. Im Rahmen der Erhebungen wurde ein breites Spektrum potenzieller Einsatzbereiche von robotischen Systemen in der Pflege thematisiert, das nicht nur logistische Herausforderungen der institutionellen Pflegearbeit, sondern auch interaktionsbezogene und aufgabenbezogene Aspekte der Pflegearbeit umfasst.

Die Ergebnisse der Erhebungen wurden über inhaltlich-strukturierende Inhaltsanalysen nach Kuckartz (2016) ausgewertet und im Rahmen eines projektinternen Workshops zusammengeführt, verdichtet und zur Erweiterung und Konkretion des literaturgestützten Kriterienkatalogs genutzt.

Auf Basis des über die empirischen Erkenntnisse angereicherten Kriterienkataloges wurden im Rahmen von weiteren projektinternen Workshops **Fragenkataloge** abgeleitet, die eine institutionelle Reflexion der Voraussetzungen zum Einsatz von Robotik in konkreten Einrichtungen a) der **ambulanten Alten- und Behindertenhilfe**, b) der **stationären Altenhilfe & besondere Wohnformen nach BTHG** und c) der **akutstationären Pflege im Krankenhaus** ermöglichen. Die Fragenkataloge adressieren Fragestellungen zur institutionellen Reflexion eines potenziellen Robotikeinsatzes in Bezug auf sechs Kategorien: »**Pflege**«, »**Ethische Anforderungen**«, »**Technik und Infrastruktur**«, »**Ökonomische Anforderungen**«, »**Datenschutz und Rechtliches**«, »**Institutionelle und gesellschaftliche Einbettung**«. Bei der Erstellung der Fragenkataloge wurde besondere Aufmerksamkeit auf niedrigschwellige und praxistaugliche Formulierungen sowie auf pragmatisch handhabbare zeitliche Bearbeitungsumfänge gelegt. Die pflegeberuflichen Vorerfahrungen der Projektmitarbeiter*innen waren in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung.

Die skizzierten konzeptionellen Vorarbeiten zum institutionellen Analyse- und Bewertungsinstrument wurden im Rahmen von zehn Expert*inneninterviews mit Vertreter*innen der drei pflegerelevanten Handlungsfelder (s. o.) überprüft. Im Rahmen der Interviews wurden Fragen zur Konzeption des Analyse- und Bewertungsinstrumentes, zum zeitlichen Umfang von institutionellen Analyse- und Bewertungsworkshops, zur Zusammensetzung der Workshop-Teilnehmenden und zur Aufbereitung der Diskussionsergebnisse („Ampelprinzip“) gestellt.

Auf Basis der Ergebnisse der Befragungen wurden die konzeptionellen Grundlagen des Analyseinstrumentes zur institutionellen Bewertung von Robotik in der Pflege weiter geschärft und Anpassungen zur pragmatischen Nutzung vorgenommen.

(2) Konzeption des Bewertungsinstrumentes „READY?“

Die Ergebnisse der benannten theoretischen, empirischen und konzeptionellen Vorarbeiten wurden in das Gesamtkonzept »READY? – Reflexives Dialoginstrument zur institutionellen Bewertung von Robotik in der Pflege« überführt. Weitere Arbeiten konzentrierten sich darauf, ein digitales Unterstützungs-Tool zum Bewertungsinstrument „READY?“ zu entwickeln und bereitzustellen.

„READY?“ ermöglicht systematisch geleitete Reflexionen zur institutionellen Bewertung von Robotik in der Pflege und hält dazu folgende zentrale Merkmale vor:

Handlungsfeldspezifische institutionelle Reflexionen

werden ermöglicht über die Bereitstellung eines

- »Fragenkatalog Ambulante Alten- und Behindertenhilfe«,
- »Fragenkatalog Stationäre Altenhilfe & besondere Wohnformen nach BTHG«,
- »Fragenkatalog Akutstationäre Pflege im Krankenhaus«.

Multidimensionale institutionelle Reflexionen werden ermöglicht über die Bereitstellung von sechs relevanten Reflexionskategorien:

- Reflexionskategorie »Pflege«
- Reflexionskategorie »Ethische Anforderungen«
- Reflexionskategorie »Technik und Infrastruktur«
- Reflexionskategorie »Ökonomische Anforderungen«
- Reflexionskategorie »Datenschutz und Rechtliches«
- Reflexionskategorie »Institutionelle und gesellschaftliche Einbettung«

Multiperspektivische institutionelle Reflexionen

werden ermöglicht über die Berücksichtigung aller handlungsfeldrelevanten Akteursgruppen, z. B. (s. Kap. 2.1)

- Vertretung Pflegefachpersonen
- Klient*innen- bzw. Patient*innenvertretung
- Angehörigenvertretung
- Betriebsrat
- Vertretung Praxisanleitung
- Vertretung Technik bzw. EDV

- Vertretung ärztliches Personal
- Vertretung Ethikkommission/Seelsorge
- Vertretung Geschäftsführung
- Vertretungen mittleres und höheres Management

Pragmatisch handhabbare institutionelle Reflexionen

werden ermöglicht über

- niedrigschwellige Formulierungen der Fragestellungen
- Begrenzung auf maximal acht Fragestellungen pro Reflexionskategorie
- Begrenzung der Bearbeitungszeit auf maximal 4 Stunden
- kompetente Moderation der „READY?“-Workshops
- digital gestützte Dokumentation der „READY?“-Workshops
- digital gestützte Auswertung der „READY?“-Workshops
- Bereitstellung eines Ergebnisberichtes zur institutionellen Verwertung

(3) Konsentierung des Bewertungsinstrumentes

„READY?“

Das reflexive Dialoginstrument zur institutionellen Bewertung von Robotik in der Pflege „READY?“ wurde über zwei Konsentierungsworkshops (n=14) und vier Fokusgruppen (n=28) sowie Expert*inneninterviews (n=7) mit Vertreter*innen aus Wohlfahrtsverbänden, Arbeitnehmer*innenvertretungen sowie mit Expert*innen aus verschiedenen Disziplinen erprobt und diskutiert. Weiterhin wurde das Instrument „READY?“ den Verbundprojekten der BMBF-Förderlinie „Robotische Systeme für die Pflege“ im Rahmen einer Forschungswerkstatt vorgestellt und exemplarisch erprobt. In diesen Zusammenhängen konnte eine Konsentierung des „READY?“-Konzeptes erreicht werden. Hinweise und Rückmeldungen zur Unterstützung der Diskussionsprozesse im Rahmen der „READY?“-Workshops (z. B. Begriffserläuterungen zur besseren Verständlichkeit der Fragen) wurden aufgenommen und verarbeitet.

Es folgte ein Pretest mit Vertreter*innen der Wohlfahrtsverbände, der insbesondere die Fragenkataloge des „READY?“-Instrumentariums mit Blick auf sachgerechte und niedrigschwellige Formulierungen adressierte. Das Bewertungsinstrument „READY?“ wurde auf der Grundlage der erhaltenen Rückmeldungen erneut angepasst.

(4) Erprobung des Bewertungsinstrumentes „READY?“

Das reflexive Dialoginstrument zur institutionellen Bewertung von Robotik in der Pflege „READY?“ einschließ-

lich des entsprechenden digitalen Unterstützungs-Tools wurde in einer letzten Projektphase in vier Einrichtungen und Diensten der Pflege aus den Handlungsfeldern ambulante Alten- und Behindertenhilfe, stationäre Altenhilfe & besondere Wohnformen nach BTHG sowie Krankenhaus erprobt und abschließend validiert (vgl. Lienenbrink et al. 2025).

5. Literatur

- Cecez-Kecmanovic, D. & Janson, M. (1999). Communicative Action Theory: An Approach to Understanding the Application of Information Systems. In: Proceedings of the Tenth Australasian Conference on Information Systems ACIS'99, Wellington, New Zealand, pp. 183-95.
- Deutscher Ethikrat (2020). Robotik für gute Pflege. Stellungnahme. Berlin.
- Europäische Kommission (Hrsg.). (2020). Social Situation Monitor. The Role of New Technologies in Modernising Long-term Care Systems. A Scoping Review. Luxembourg.
- Garthaus, M., Hoferichter, J., Behrens, J., Wirth, L., Paluch, R., Dorniok, D., Müller, C. & Hülsken-Giesler, M. (2024). Robotische Systeme auf dem Weg in die Praxis. Do's and Don'ts für Implementierungsprozesse. Pflege Zeitschrift, 77(9), S. 6-9.
- Habermas, J. (1983). Moralbewußtsein und kommunikatives Handeln. Frankfurt a.M.
- Habermas, J. (1991). Erläuterungen zur Diskursethik. Frankfurt a.M.
- Hielscher, V. (2020). Digitalisierungsprozesse und Interaktionsarbeit in der Pflege. In: Bleses, P., Busse, B., Friemer, A. (Hrsg.): Digitalisierung der Arbeit in der Langzeitpflege als Veränderungsprojekt. Berlin, Heidelberg, S. 33-45.
- Hülsken-Giesler, M. & Daxberger, S. (2018). Robotik in der Pflege aus pflegewissenschaftlicher Perspektive. In: Bendel, O. (Hrsg.). Pflegeroboter. Wiesbaden, S. 125-140.
- Hülsken-Giesler, M. & Remmers, H. (2020). Robotische Systeme für die Pflege. Potenziale und Grenzen autonomer Assistenzsysteme aus pflegewissenschaftlicher Sicht. Göttingen, Osnabrück.
- Johansson-Pajala, R.-M. & Gustafsson, C. (2022). Significant challenges when introducing care robots in Swedish elder care. Disability and Rehabilitation. Assistive Technology, 17(2), pp. 166-176.
- Kehl C. (2018). Robotik und assistive Neurotechnologien in der Pflege – gesellschaftliche Herausforderungen. TAB-Arbeitsbericht Nr. 177. Berlin.
- Klein, B., Graf, B., Schlömer, I. F., Roßberg, H., Röhricht, K. & Baumgarten, S. (2018). Robotik in der Gesundheitswirtschaft. Einsatzfelder und Potenziale. Heidelberg.
- Kuckartz, U. (2016). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim, Basel.
- Lienenbrink, S., Behrens, J., Nieto Agraz, C., Biedermann, H., Eichelberg, M., Fricke, C., Garthaus, M., Hein, A., Hoferichter, J., Meyer, S., Müller, C., Paluch, R., Seefeldt, D. & Hülsken-Giesler, M. (2025). READY? - Reflective dialog tool on issues relating to the use of robotic systems for nursing care. i-com - Journal of Interactive Media (im Review).
- Manzeschke, A., Weber, K., Rother, E. & Fangerau, H. (2013). Ergebnisse der Studie ›Ethische Fragen im Bereich Altersgerechter Assistenzsysteme‹. Berlin.
- Mehlich J. (2023). ELSI-SAT Health & Care: Ein Ethics-By-Design-Tool für Integrierte Forschung und Technikentwicklung im Frühstadium. In: Grimm, P., Pechlaner, H., Zöllner, O. (Hrsg.). Medien - Ethik - Digitalisierung: Aktuelle Herausforderungen. Stuttgart, S. 59-76.
- Nieto Agraz, C., Pfingsthorn, M., Gliesche, P., Eichelberg, M., Hein, A. (2022). A Survey of Robotic Systems for Nursing Care. Frontiers in robotics and AI. <https://doi.org/10.3389/frobt.2022.832248>
- Ohneberg, C., Stobich, N., Warmbein, A., Rathgeber, I., Mehler-Klamt, A. C., Fischer, U. & Eberl, I. (2023). Assistive robotic systems in nursing care: a scoping review. BMC Nursing. <https://doi.org/10.1186/s12912-023-01230-y>
- Paluch, R. & Müller, C. (2022). "That's Something for Children" An Ethnographic Study of Attitudes and Practices of Care Attendants and Nursing Home Residents Towards Robotic Pets. Proceedings of the ACM on Human-Computer Interaction, 6(GROUP), pp. 1-35.
- Pijetlovic, D. (2020). Das Potential der Pflege-Robotik. Eine systemische Erkundungsforschung. Wiesbaden.
- Seefeldt, D., Nieto Agraz, C., Behrens, J., Biedermann, H., Eichelberg, M., Fricke, C., Garthaus, M., Hein, A., Hoferichter, J., Lienenbrink, S., Meyer, S., Müller, C., Paluch, R., Hülsken-Giesler, M. (2024). "READY?": An Assessment Tool for Robotic Systems for Nursing Care. (in Vorbereitung).
- Servaty, R., Kersten, A., Brukamp, K., Möhler, R. & Mueller, M. (2020). Implementation of robotic devices in nursing care. Barriers and facilitators: an integrative review. BMJ Open. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2020-038650>
- van Wynsberghe, A. (2013). Designing robots for care: care centered value-sensitive design. Science and Engineering Ethics, 19(2), 407-433.
- Wirth, L.M., Jalass, I., Garthaus, M. & Hülsken-Giesler, M. (2022). Eine Systematisierung neuer Technologien für die Pflege aus pflege- und arbeitswissenschaftlicher Perspektive: „Das TAP-Modell“. Pflege & Gesellschaft, 28(3), 275-279.
- Wolf-Ostermann, K. & Rothgang, H. (2024). Digitale Technologien in der Pflege: Was können sie leisten?. Bundesgesundheitsblatt 67, S. 324-331.

Anhang

Anhang 1: Reflexionsfragen zum Handlungsfeld ›Ambulante Alten- und Behindertenhilfe‹

Kategorie: Pflege

Ist der Einsatz robotischer Systeme mit unserem Verständnis von „guter Pflege“ vereinbar?

Wird der Einsatz robotischer Systeme den pflegebezogenen Besonderheiten der ambulanten Pflege gerecht?

Können wir ausgewählte pflegerische Handlungen durch den Einsatz robotischer Systeme sinnvoll unterstützen?

Können wir Sorgenetzwerke auf den Einsatz robotischer Systeme vorbereiten?

Wird die Anwendung robotischer Systeme bereits in ausreichender Art und Weise in der Aus-, Fort- und/oder Weiterbildung der Pflegenden thematisiert?

Können wir in der Praxis die Bedarfe und Bedürfnisse der Pflegenden beim Einsatz robotischer Systeme berücksichtigen?

Unterstützt der Einsatz robotischer Systeme die Umsetzung von Expertenstandards in der Pflege?

Haben wir die Möglichkeiten, die Entlastung von Pflegefachpersonen durch den Einsatz robotischer Systeme zu evaluieren?

Kategorie: Technik und Infrastruktur

Sind wir uns darüber einig, welche Rolle das Aussehen des robotischen Systems spielt?

Ist es uns möglich, robotische Systeme zur Häuslichkeit der Patient*innen zu transportieren?

Können wir die robotischen Systeme in unterschiedlichen privaten Haushalten einsetzen?

Ist klar, wer für die Wartung der robotischen Systeme verantwortlich sein wird bzw. bei Problemen seitens der robotischen Systeme angesprochen werden sollte?

Kann gewährleistet werden, dass allen Beteiligten ein kurzfristiger Zugang zu dem/der Gerätebeauftragten ermöglicht wird?

Gibt es bei uns Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Umgang mit robotischen Systemen?

Ist der Einsatz robotischer Systeme innerhalb des Einzugsgebietes aufgrund der digitalen Bedingungen problemlos möglich?

Kategorie: Institutionelle und gesellschaftliche Einbettung

Haben wir transparente Ziele formuliert, die mit einem künftigen Einsatz robotischer Systeme verfolgt werden sollen?

Können unsere Patient*innen durch den Einsatz robotischer Systeme länger in ihrem häuslichen Umfeld verbleiben?

Gehen wir davon aus, dass alle beteiligten Personen bereit sind, robotische Systeme zu nutzen?

Haben wir ein Implementierungskonzept für die erstmalige Nutzung robotischer Systeme?

Besteht hinsichtlich des Einsatzes robotischer Systeme die Möglichkeit der Vernetzung mit anderen Institutionen?

Erwarten wir durch den Einsatz robotischer Systeme positive Effekte auf die institutionelle Außenwahrnehmung?

Haben wir Kriterien zur Barrierefreiheit beim Einsatz robotischer Systeme?

Kategorie: Datenschutz und Rechtliches

Sind die Rechtsfragen, die für die Anwendung robotischer Systeme relevant sind, hinreichend geklärt?

Verfügen wir über ein Datenschutzkonzept für den Einsatz robotischer Systeme?

Wissen alle Beteiligten, welche Daten durch robotische Systeme erfasst und in welcher Form diese weiterverarbeitet werden?

Haben wir geklärt, wie eine Einwilligung zur Nutzung robotischer Systeme erfolgen muss?

Sind potenzielle Schäden in Zusammenhang mit robotischen Systemen mithilfe unserer bestehenden Versicherungen abgedeckt?

Kategorie: Ethische Aspekte

Können wir gewährleisten, dass bei uns alle beteiligten Personen über den Einsatz robotischer Systeme ausreichend aufgeklärt werden?

Möchten wir ein Dienst sein, der robotische Systeme verwendet?

Haben wir ein Konzept für den Fall, dass unsere Patient*innen spontan den Einsatz robotischer Systeme ablehnen?

Gehen wir davon aus, dass mit dem Einsatz robotischer Systeme eine qualitativ hochwertige Zuwendung erhalten bleibt bzw. gefördert wird?

Können wir sicherstellen, dass die Pflegebedürftigen nicht von den robotischen Systemen abhängig werden?

Ist es für uns problematisch, wenn Patient*innen von Robotik abhängig werden?

Haben wir Möglichkeiten bei uns im Dienst, um ethische Fragestellungen zu diskutieren?

Können wir den Patient*innen im Falle der Ablehnung robotischer Systeme gleichwertige Versorgungsalternativen bereitstellen?

Kategorie: Ökonomische Kriterien

Ist der Einsatz robotischer Systeme für uns kosteneffektiver als die Alternativen?

Können wir grundsätzlich die anfallenden betriebswirtschaftlichen Kosten für ein robotisches System kalkulieren?

Ist durch den Einsatz robotischer Systeme eine Erweiterung unseres Leistungsspektrums erwartbar?

Sind unsere Pflegebedürftigen bzw. Angehörigen bereit, einen Zusatzbeitrag für den Einsatz robotischer Systeme in ihrer Häuslichkeit zu leisten?

Ist der Aufwand für die Schulung zur Nutzung eines robotischen Systems bzw. die Einweisung in das robotische Systeme für uns leistbar?

Ist die Finanzierung von evtl. erforderlichen Anpassungen zur Nutzung robotischer Systeme in privaten Haushalten geklärt?

Können wir robotische Systeme vor der Kaufentscheidung testen?

Sind wir bereit, unabhängig von leistungsrechtlichen Refinanzierungsmöglichkeiten in robotische Systeme zu investieren?

Anhang 2: Reflexionsfragen zum Handlungsfeld ›Stationäre Altenhilfe & besondere Wohnformen nach BTHG‹

Kategorie: Pflege

- Ist der Einsatz robotischer Systeme mit unserem Verständnis von „guter Pflege“ vereinbar?
- Können wir ausgewählte pflegerische Handlungen durch den Einsatz robotischer Systeme sinnvoll unterstützen?
- Können wir bei dem Einsatz robotischer Systeme die Bedarfe und Bedürfnisse der Pflegebedürftigen berücksichtigen?
- Kann in unserm Haus der Einsatz robotischer Systeme die Teilhabe der Bewohner*innen fördern?
- Können wir in der Praxis die Bedarfe und Bedürfnisse der Pflegenden beim Einsatz robotischer Systeme berücksichtigen?
- Gibt es regelmäßige Termine, um über den Einsatz robotischer Systeme nachzudenken und sich darüber auszutauschen?
- Liegen mindestens einer Person Erkenntnisse vor, dass der Einsatz robotischer Systeme einen pflegerelevanten Nutzen hat?
- Unterstützt der Einsatz robotischer Systeme die Umsetzung von Expertenstandards in der Pflege?

Kategorie: Technik und Infrastruktur

- Sind wir uns darüber einig, welche Rolle das Aussehen des robotischen Systems spielt?
- Sind wir uns darüber einig, welche Rolle das Bedienkonzept des robotischen Systems spielt?
- Können wir das robotische System in unsere bestehende technische Infrastruktur integrieren?
- Sind unser baulichen Voraussetzungen für den Einsatz robotischer Systeme geeignet?
- Können wir gewährleisten, dass robotische Systeme bei uns längerfristig eingesetzt werden?
- Können wir den technischen Unterstützungsbedarf bezüglich des Einsatzes robotischer Systeme abdecken?
- Gibt es bei uns Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Umgang mit robotischen Systemen?
- Haben wir Zugang zu Schulungen zum Umgang mit robotischen Systemen?

Kategorie: Institutionelle und gesellschaftliche Einbettung

- Können wir abschätzen, welche gesellschaftlichen Auswirkungen mit dem Einsatz robotischer Systeme für die Pflege verbunden sind?
- Gehen wir davon aus, dass alle beteiligten Personen bereit sind, robotische Systeme zu nutzen?
- Ist der Einsatz robotischer Systeme mit unserem Leitbild vereinbar?
- Haben wir ein Erwartungsmanagementkonzept für den Einsatz robotischer Systeme?
- Haben wir ein Implementierungskonzept für die erstmalige Nutzung robotischer Systeme?
- Können wir die Vor- und Nachteile einer durch robotische Systeme unterstützten Versorgung für alle verständlich vermitteln?
- Verbessert der Einsatz robotischer Systeme unsere Außenwahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber?
- Haben wir Kriterien zur Barrierefreiheit beim Einsatz robotischer Systeme?

Kategorie: Datenschutz und Rechtliches

Wissen alle Beteiligten, welche Daten durch robotische Systeme erfasst und in welcher Form diese weiterverarbeitet werden?

Können wir unseren Mitarbeitenden eine Schulung zu datenschutzrechtlichen Aspekten hinsichtlich des Einsatzes robotischer Systeme anbieten?

Verfügen wir über ein Datenschutzkonzept für den Einsatz robotischer Systeme?

Sind die Rechtsfragen, die für die Anwendung robotischer Systeme relevant sind, hinreichend geklärt?

Haben wir geklärt, wie eine Einwilligung zur Nutzung robotischer Systeme erfolgen muss?

Sind potenzielle Schäden in Zusammenhang mit dem Einsatz robotischer Systeme in unserer Einrichtung mithilfe unserer bestehenden Versicherungen abgedeckt?

Können wir ein robotisches System einsetzen, welches sich noch in der Entwicklung befindet?

Kategorie: Ethische Aspekte

Können wir gewährleisten, dass bei uns alle beteiligten Personen über den Einsatz robotischer Systeme ausreichend aufgeklärt werden?

Möchten wir eine Einrichtung sein, die robotische Systeme verwendet?

Können wir den Bewohner*innen im Falle der Ablehnung robotischer Systeme gleichwertige Versorgungsalternativen bereitstellen?

Haben wir ein Konzept für den Personaleinsatz von Mitarbeitenden, die keine robotischen Systeme verwenden wollen?

Haben wir ein Konzept für den Fall, dass unsere Patient*innen den Einsatz robotischer Systeme spontan ablehnen?

Können wir sicherstellen, dass die Bewohner*innen nicht von den robotischen Systemen abhängig werden?

Gehen wir davon aus, dass mit dem Einsatz robotischer Systeme eine qualitativ hochwertige Zuwendung erhalten bleibt bzw. gefördert wird?

Haben wir Angebote, um ethische Fragestellungen zu diskutieren?

Kategorie: Ökonomische Aspekte

Können wir durch den Einsatz robotischer Systeme unser Leistungsspektrum erweitern?

Können wir grundsätzlich die anfallenden betriebswirtschaftlichen Kosten für ein robotisches System kalkulieren?

Bestehen Finanzierungsmöglichkeiten für den Einsatz robotischer Systeme?

Ist der Einsatz robotischer Systeme für uns kosteneffektiver als die Alternativen?

Ist der Aufwand für die Schulung zur Nutzung eines robotischen Systems bzw. die Einweisung in das robotische Systeme für uns leistbar?

Können wir robotische Systeme vor der Kaufentscheidung testen?

Können durch die Anschaffung robotischer Systeme die Heimkosten für unsere Bewohner*innen gesenkt werden?

Sind die Kosten für robotische Systeme in Relation zu dem erwarteten Nutzen angemessen?

Anhang 3: Reflexionsfragen zum Handlungsfeld ›Krankenhaus‹

Kategorie: Pflege

Ist der Einsatz robotischer Systeme mit unserem Verständnis von „guter Pflege“ vereinbar?

Können wir bei dem Einsatz robotischer Systeme die Bedarfe und Bedürfnisse der Patient*innen berücksichtigen?

Können wir ausgewählte pflegerische Handlungen durch den Einsatz robotischer Systeme sinnvoll unterstützen?

Wissen alle Mitarbeitenden, wie sie im Notfall das robotische System abschalten und Hilfe holen können?

Gibt es regelmäßige Termine, um über den Einsatz robotischer Systeme nachzudenken und sich darüber auszutauschen?

Können wir in der Praxis die Bedarfe und Bedürfnisse der Pflegenden beim Einsatz robotischer Systeme berücksichtigen?

Liegen mindestens einer Person Erkenntnisse vor, dass der Einsatz robotischer Systeme einen pflegerelevanten Nutzen hat?

Wird die Anwendung robotischer Systeme in der Aus-, Fort- und/oder Weiterbildung der Pflegenden thematisiert?

Kategorie: Technik und Infrastruktur

Sind wir uns darüber einig, welche Rolle das Aussehen des robotischen Systems spielt?

Sind wir uns darüber einig, welche Rolle das Bedienkonzept des robotischen Systems spielt?

Können wir das robotische System in unsere bestehende technische Infrastruktur integrieren?

Sind unser baulichen Voraussetzungen für den Einsatz robotischer Systeme geeignet?

Können wir gewährleisten, dass robotische Systeme bei uns längerfristig eingesetzt werden?

Können wir den technischen Unterstützungsbedarf bezüglich des Einsatzes robotischer Systeme abdecken?

Gibt es bei uns Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Umgang mit robotischen Systemen?

Haben wir Zugang zu Schulungen zum Umgang mit robotischen Systemen?

Kategorie: Institutionelle und Gesellschaftliche Einbettung

Gehen wir davon aus, dass alle beteiligten Personen bereit sind, robotische Systeme zu nutzen?

Haben wir Konzepte, um der Meinung von Patient*innen bzgl. robotischer Systeme Raum zu geben?

Haben wir Konzepte, um der Meinung von Mitarbeiter*innen bzgl. robotischer Systeme Raum zu geben?

Haben wir Kriterien zur Barrierefreiheit beim Einsatz robotischer Systeme?

Haben wir ein Implementierungskonzept für die erstmalige Nutzung robotischer Systeme?

Können wir die Vor- und Nachteile einer durch robotische Systeme unterstützten Versorgung für alle verständlich vermitteln?

Verbessert der Einsatz robotischer Systeme unsere Außenwahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber?

Kategorie: Datenschutz und Rechtliches

Sind die Rechtsfragen, die für die Anwendung robotischer Systeme relevant sind, hinreichend geklärt?

Verfügen wir über ein Datenschutzkonzept für den Einsatz robotischer Systeme?

Wissen alle Beteiligten, welche Daten durch robotische Systeme erfasst und in welcher Form diese weiterverarbeitet werden?

Können wir unseren Mitarbeitenden eine Schulung zu datenschutzrechtlichen Aspekten hinsichtlich des Einsatzes robotischer Systeme anbieten?

Haben wir geklärt, wie eine Einwilligung zur Nutzung robotischer Systeme erfolgen muss?

Sind potenzielle Schäden in Zusammenhang mit dem Einsatz robotischer Systeme in unserer Einrichtung mithilfe unserer bestehenden Versicherungen abgedeckt?

Kategorie: Ethische Aspekte

Können wir gewährleisten, dass bei uns alle beteiligten Personen über den Einsatz robotischer Systeme ausreichend aufgeklärt werden?

Möchten wir eine Einrichtung sein, die robotische Systeme verwendet?

Haben wir ein Konzept für den Personaleinsatz von Mitarbeitenden, die keine robotischen Systeme verwenden wollen?

Haben wir ein Konzept für den Fall, dass unsere Patient*innen den Einsatz robotischer Systeme spontan ablehnen?

Können wir sicherstellen, dass die Patient*innen nicht von den robotischen Systemen abhängig werden?

Haben wir Angebote, um ethische Fragestellungen zu diskutieren?

Können wir gewährleisten, dass bei uns der Einsatz robotischer Systeme in der Pflege nicht zu Lasten anderer Versorgungsbereiche erfolgt?

Kategorie: Ökonomische Kriterien

Sind die Kosten für robotische Systeme in Relation zu dem erwarteten Nutzen angemessen?

Ist der Einsatz robotischer Systeme für uns kosteneffektiver als die Alternativen?

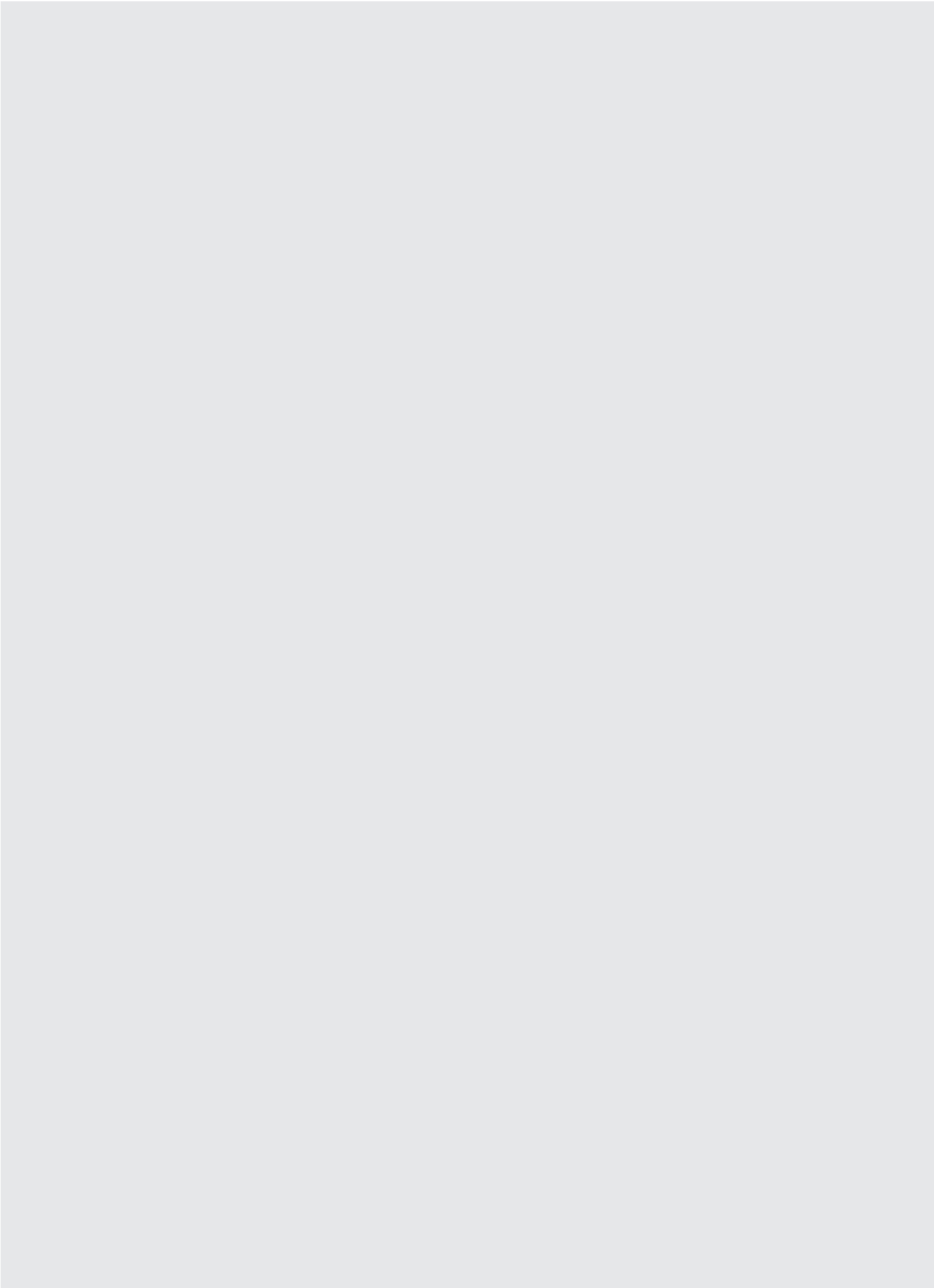
Können wir grundsätzlich die anfallenden betriebswirtschaftlichen Kosten für ein robotisches System kalkulieren?

Können wir durch den Einsatz robotischer Systeme unser Leistungsspektrum erweitern?

Bestehen Finanzierungsmöglichkeiten für den Einsatz robotischer Systeme?

Sind wir bereit, unabhängig von leistungsrechtlichen Refinanzierungsmöglichkeiten in robotische Systeme zu investieren?

Ist der Aufwand für die Schulung zur Nutzung eines robotischen Systems bzw. die Einweisung in das robotische Systeme für uns leistbar?





**Robotische
Systeme
für die Pflege**

Universität Osnabrück
Abteilung Pflegewissenschaft
Nelson-Mandela-Str. 13
49069 Osnabrück

ISBN 978-3-00-081206-4